PROTOKOLL Budget-Gemeindeversammlung

Vom 11. Dezember 2025, 19.30 Uhr im Saal des MZG

Vorsitz:	Mirco Saner, Gemeindepräsident
Protokoll:	Daniela Allemann, Gemeindeschreiberin
Anwesend:	36 Stimmberechtigte
Stimmenzähler:	Johann Allemann

Beschlussübersicht

- Die anwesenden Stimmbürger:innen genehmigen den Verpflichtungskredit Wasserleitung „Hufeisen“ und angrenzende Strassenabschnitte von CHF 930‘000.- einstimmig (Traktandum 2a).
- Die anwesenden Stimmbürger:innen genehmigen den Verpflichtungskredit Planung Dorfplatz (Projekt Hufeisen) von CHF 50‘000.- einstimmig (Traktandum 2b).
- Die anwesenden Stimmbürger:innen genehmigen einstimmig, für die Neugestaltung Friedhof das Guthaben der Konsumgenossenschaft von CHF 44‘700.- zu verwenden. Die anwesenden Stimmbürger:innen genehmigen den Verpflichtungskredit Neugestaltung Friedhof von CHF 90‘000.- mit dem Vorbehalt, dass die Mauer vor der Neugestaltung geprüft wird mit 33 Stimmen und 3 Enthaltungen (Traktandum 2c).
- Die anwesenden Stimmbürger:innen genehmigen den Verpflichtungskredit Sanierung Badezimmer Allmend von CHF 56‘500.- einstimmig (Traktandum 2d).
- Die anwesenden Stimmbürger:innen genehmigen den Steuerfuss von 129%, die
- laufende Rechnung und die Investitionsrechnung einstimmig (Traktandum 3).
- Die anwesenden Stimmbürger:innen genehmigen die Teilrevision der Dienst- und Gehaltsordnung einstimmig (Traktandum 4).
- Die anwesenden Stimmbürger:innen genehmigen das Reglement über die frühe Sprachförderung mit 30 Stimmen, 3 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen (Traktandum 5).

Traktanden

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler:innen

2. Verpflichtungskredite Investitionsrechnung 2026
   a) Sanierung Wasserleitungen „Hufeisen“ und angrenzende Strassenabschnitte
   b) Planung Dorfplatz (Projekt „Hufeisen“)
   c) Neugestaltung Friedhof
   d) Sanierung Badezimmer Allmend

3. Budget 2026
   a) Laufende Gemeinderechnung
   b) Investitionsrechnung
   c) Festsetzung Steuerfuss

4. Anpassung Dienst- und Gehaltsordnung
   Aufgaben und Entschädigung Vize-Gemeindepräsidium

5. Reglement zur Frühen Sprachförderung

6. Mitteilungen und Verschiedenes

1. Begrüssung

Mirco Saner begrüsst die 36 Teilnehmer:innen zur ersten Budgetgemeindeversammlung der Legislatur.

Die Traktanden wurden im Anzeiger Thal-Gäu rechtzeitig publiziert und es erfolgen keine Einwendungen, so dass die Versammlung entsprechend abgehalten werden kann. Die Anwesenden bestätigen Johann Allemann als Stimmenzähler.

2. Verpflichtungskredite Investitionsbegehren 2026

a) Sanierung Wasserleitungen „Hufeisen“ und angrenzende Strassenabschnitte

Mirco Saner informiert, dass der Kanton die Belagssanierung des „Hufeisens“ plant. Die Sanierung der Werke unterhalb der Strasse ist Aufgabe der Gemeinde. Stand heute investiert der Kanton drei Millionen in die Sanierung der Strasse. Das Projekt läuft über mehrere Jahre. Die Gemeinde nutzt die Gelegenheit, um überaltete Wasser- und Abwasserleitungen unterhalb des „Hufeisens“ und angrenzender Strassenabschnitte zu sanieren. Mögliche Teilabschnitte werden bereits vor der Sanierung des Kantons saniert. BSB schlägt vor, mit dem Teilbereich auf dem Dorfplatz zu beginnen. Danach die Wasserleitungen Richtung Wolfschlucht und dann die Wasserleitungen Richtung Schulhaus und zum Schluss die Wasserleitungen Richtung alter Dorfplatz zu sanieren.

Die Kosten für die gesamte Sanierung der Wasserleitungen beträgt CHF 918‘900.-. Die SGV hat Subventionen von CHF 121‘380.- zugesprochen. Die Nettokosten betragen CHF 808‘620.-. Der Gemeinderat schlägt vor, heute den gesamten Bruttokredit von CHF 930‘000.- zu genehmigen, da der Gemeinderat Planungssicherheit über die nächsten Jahre benötigt. Es ist eine gestaffelte Sanierung geplant und die Finanzierung wird auf mehrere Jahre verteilt.

Der Kanton beginnt mit den Sanierungsarbeiten frühestens Ende 2027. Die Gemeinde möchte bereits vor dem Baubeginn des Kantons ein Teil der Wasserleitungen sanieren und plant bereits 2026 mit den ersten Sanierungsarbeiten zu beginnen. Die Vorteile der Sanierung vor den Kantonsarbeiten sind die zeitliche Unabhängigkeit gegenüber Strassensanierungsarbeiten seitens Kanton, eigene Einteilung von Arbeitstempo und die Entscheidung in welchem Jahr, welcher Betrag investiert wird. Anfang 2026 findet die Vernehmlassung statt. Der Gemeinderat wird während der Vernehmlassung weitere Einsparmöglichkeiten prüfen.

Heinz Gautschi fragt, wie der Kanton die Einsprachen von der Mitwirkung behandelt, wieviel der Wasserzins erhöht werden muss und ob die Zufahrten in den Hofackerweg und in den Ebenfeldweg im Projekt enthalten sind. Mirco Saner sagt, dass die Zufahrten im Projekt enthalten sind und dass sich eine Wasserpreiserhöhung in den nächsten zwei Jahren abzeichnet. Mirco Saner und der Kanton haben betreffend der Einsprachen bereits mit einzelnen Personen gesprochen. André Fluri informiert, dass an der Sitzung im August mit BSB der Mitwirkungsbericht erstellt und zuhanden des Kantons verabschiedet wurde. Mirco Saner sagt, dass nicht bekannt ist, wie der Kanton die Einsprachen handhaben wird. Im Mitwirkungsbericht ist auch die Situation der Bushaltestelle und des geplanten Trottoirs zur Wolfschlucht enthalten. Mirco Saner sagt, dass gemäss BSB durch die reduzierte Fahrbahnbreite zur Wolfschlucht keine Probleme beim Kreuzen von Fahrzeugen entstehen. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass eine Reduzierung der Fahrbahnbreite nicht sinnvoll ist. Mirco Saner betont, dass noch nichts definitiv definiert wurde.

Roland Studer fragt, ob die Teuerung in den Kosten eingerechnet wurden, da das Projekt mehrere Jahre läuft. Mirco Saner klärt ab, ob die Teuerung eingerechnet ist.

Heinz Tschumi fragt, warum mit den Sanierungsarbeiten der Gemeinde auf dem Dorfplatz im Bereich der Kantonsstrasse begonnen wird. Die Grabarbeiten und Belagsarbeiten müssen dadurch zweimal gemacht werden. Er findet es sinnvoller, alle Arbeiten in der Kantonsstrasse in einem Schritt zu machen und zuerst die Abschnitte zu sanieren, welche nicht in der Kantonsstrasse sind. Mirco Saner teilt mit, dass noch nicht abschliessend beschlossen wurde, welche Synergien mit dem Kanton genutzt werden. André Fluri teilt mit, dass BSB vorschlägt, mit dem Ersatz der Wasserleitungen auf dem Dorfplatz zu beginnen, da die Wasserversorgung aufrechterhalten werden muss. Auf dem Dorfplatz kommen viele

Leitungen zusammen. BSB schlägt vor, die alten Leitungen auf dem Dorfplatz zuerst zu ersetzen als Grundlage zum Weitermachen. Als zweiten Schritt schlägt BSB die Sanierung der Wasserleitung Richtung Wolfschlucht vor, da vorgesehen ist, diese Leitung mit Berst-Lining zu sanieren. In die bestehende Wasserleitung wird eine neue Wasserleitung eingezogen. Für diese Arbeit muss die Strasse zu sein, es ist nicht möglich die neue Leitung einzuziehen, wenn die Strasse offen ist. Als letztes Teilstück schlägt BSB die Sanierung der Leitungen vom Dorfplatz zum alten Dorfplatz vor, da der Handlungsdruck bei dieser Leitung am wenigsten gross ist. Heinz Gautschi sagt, dass zwei Planungskredite und zwei Baustelleneinrichtungen benötigt werden, wenn mit den Sanierungen auf dem Dorfplatz begonnen wird. André Fluri sagt, dass die Planungsarbeiten nicht auf den Kanton abgewälzt werden können. Mirco Saner betont, dass es nicht bedeutet, dass der ganz Kredit ausgegeben wird, wenn der Kredit genehmigt wird und dass bei der Vernehmlassung solche Synergieprobleme diskutiert werden.

Heinz Tschumi sagt, dass in einem grossen Abschnitt der geplanten Sanierung ARA-Leitungen verlaufen. Er fragt, ob die ARA betreffend der Sanierung informiert wurde. André Fluri sagt, dass er vor zwei Jahren die ARA per Mail informierte. Heinz Tschumi sagt, dass der Ingenieur die ARA informieren muss, damit die ARA aktiv wird. Ein Mail der Gemeinde reicht nicht. André Fluri wird BSB informieren. Heinz Gautschi sagt, dass diesen Sommer Kameraaufnahmen der ARA-Leitungen gemacht wurden. Anton Wettstein findet es wichtig, dass das Fachwissen der ehemaligen Kommissionsmitglieder und Gemeinderäten im Prozess der Bauarbeiten abgeholt wird.

Der Gemeinderat beantragt den Verpflichtungskredit Wasserleitung „Hufeisen“ und angrenzende Strassenabschnitte von Fr. 930‘000.- zu genehmigen.

Die anwesenden Stimmbürger:innen genehmigen den Verpflichtungskredit Wasserleitung „Hufeisen“ und angrenzende Strassenabschnitte einstimmig.

b) Planung Dorfplatz (Projekt Hufeisen)

Mirco Saner sagt, dass die Planung Dorfplatz mit dem Projekt Sanierung Wasserleitungen „Hufeisen“ und angrenzende Strassenabschnitte verknüpft ist. Wenn die Tiefbauarbeiten im „Hufeisen“ abgeschlossen sind, werden die überirdischen Arbeiten noch gemacht. Das Konzept des Kantons sieht vor, dass die Schleppkurve angepasst wird und es sind Massnahmen für die Querung der Fussgänger vorgesehen. Der Gemeinderat wird die Bedürfnisse der Gemeinde in die überirdische Gestaltung einbringen. Die überirdische Gestaltung ist noch nicht definiert. Ein besserer Stromanschluss, neues Wartehaus Bushaltestelle, Infotafel für Gemeindeinformationen und eine neue Halterung für den Weihnachtsbaum und den Maibaum sind vorgesehen. Der Kredit für die Planung Dorfplatz beträgt CHF 50‘000.-. Gemäss BSB sind die Kosten sehr grosszügig berechnet. Mit der überirdischen Planung des Dorfplatzes wird 2026 begonnen.

Ivo Schindelholz fragt, ob die Planung des überirdischen Dorfplatzes geändert werden muss, falls beim Projekt Wasserleitung „Hufeisen“ noch viel geändert wird während der Bauphase. Mirco Saner sagt, dass die Planung des überirdischen Dorfplatzes parallel mit der Planung des Kantons laufen muss. Der Kanton wird anfangs Jahr die finalen Unterlagen in den Vernehmlassungsprozess geben. BSB muss dann mit der Planung des überirdischen Dorfplatzes beginnen.

Heinz Gautschi findet CHF 50‘000.- hoch für die Planung der vier genannten Gestaltungselemente. Mirco Saner sagt, dass die vier erwähnten Gestaltungselement nicht abschliessend sind. Es werden viel mehr Elemente gestaltet. Heinz Gautschi sagt, dass mit der geplanten Schleppkurve keine Lastwagen mehr um die Kurve fahren können. Mirco Saner teilt mit, dass BSB und der Kanton mündliche informiert wurde betreffend der Schleppkurve. Anfang 2026 wird der Kanton den finalen Vorschlag mitteilen. Heinz Gautschi findet es heikel, dass BSB Ingenieur der Gemeinde und des Kantons ist bei diesem Projekt. Mirco Saner sagt, dass ein Wechsel des Ingenieurbüros hohe Kosten verursacht. Roland Studer schlägt vor, eine Konkurrenzofferte einzuholen. Mirco Saner sagt, dass es ein sehr komplexes Projekt ist, eine Konkurrenzofferte wird wahrscheinlich nicht gratis erstellt. Der Gemeinderat wird ein Zweitofferte einholen wird, sofern eine Zweitofferte machbar ist.

Der Gemeinderat beantragt den Verpflichtungskredit Planung Dorfplatz (Projekt Hufeisen) von Fr. 50‘000.- zu genehmigen.

Die anwesenden Stimmbürger:innen genehmigen den Verpflichtungskredit Planung Dorfplatz (Projekt Hufeisen) einstimmig.

c) Neugestaltung Friedhof

Natalie Fluri informiert, dass die Arbeitsgruppe Freidhof ein Konzept für die Neugestaltung des Friedhofs ausarbeitete. Die Neugestaltung des Friedhofs ist notwendig, da die Bestattungskultur änderte. Ein Grossteil der Bestattungen finden im Gemeinschaftsgrab statt und Erdbestattungen finden nur noch selten statt. Die Bestattungen haben sich auf die untere Ebene verschoben. Die obere Ebene wird nicht mehr für Bestattungen genutzt. Natalie Fluri informiert, dass die Verantwortung für das Friedhofwesen die gesetzliche Kernaufgabe der Gemeinde ist.

Es ist vorgesehen, den Friedhof funktionaler zu gestalten. Das Gemeinschaftsgrab kann unendlich lang genutzt werden. Da die Beschriftungsplatte voll ist, werden zwei neue Steine platziert, um die vollen Beschriftungsplatten zu montieren. Bei den bisherigen Urnengräbern werden die leeren Gräber entfernt, um mehr Platz zu schaffen. Auf der oberen Ebene werden neue Urnengräber geplant. Es werden 20 Urnengräber umgesetzt. Auf der oberen Ebene sind zudem eine Sitzgelegenheit und ein Baum geplant. Die bestehende Hecke auf der oberen Ebene wird durch ein Geländer ersetzt. Als Sichtschutz werden einheimische Sträucher gepflanzt. Die Kiesflächen werden durch Mergel ersetzt. Ein Blumenrasen wird geprüft. Nicht standortgerechte oder zu grosse Gehölze werden entfernt und durch einheimische, pflegeleichte Gehölze ersetzt. Auf der unteren Ebene ist ein Wasseranschluss vorgesehen. Natalie Fluri betont, dass es sich um eine langfristige Investition handelt und es ein wesentlicher Beitrag für das Dorfbild sein wird. Mirco Saner sagt, dass die Barrierefreiheit ein wichtiger Punkt war, weshalb die zusätzliche Rampe vorgesehen ist. Da es bisher keine Anfragen von anderen Religionen gab, wurde die Beisetzung von anderen Religionen im Konzept nicht mit einbezogen.

Mirco Saner sagt, dass der Bruttokredit CHF 90‘000.- beträgt. Der Naturpark beteiligt sich mit CHF 6‘000.- an den einheimischen Sträuchern. Der Gemeinderat schlägt vor, das Guthaben der Konsumgenossenschaft von CHF 44‘700.- für die Neugestaltung des Friedhofs verwenden. Die ehemaligen Mitglieder der Konsumgenossenschaft wurden informiert. Ursprünglich war geplant, das Geld der Konsumgenossenschaft für eine Weihnachtsbeleuchtung zu verwenden. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass eine Weihnachtsbeleuchtung nicht mehr zeitgemäss ist.

Heinz Gautschi sagt, dass vor der Investition der Neugestaltung die Mauer saniert werden muss. Da die Mauer wegen des Wasserdrucks verschiebt, wurde der Friedhof bisher nicht saniert. Natalie Fluri sagt, dass die Mauer nicht abgeklärt wurde. Es war nicht bekannt, dass die Mauer ein Problem darstellt. Johann Allemann sagt, dass die Mauer auch nach der Neugestaltung des Freidhofs saniert werden kann, da die geplante Gestaltung die Mauer nicht betrifft. In den letzten Jahren hat sich die Mauer nicht viel bewegt. Mirco Saner sagt, dass der alte Gemeinderat keinen dringenden Handlungsbedarf bei der Mauer sah. Heinz Tschumi sagt, dass die Gemeinde die Sanierung der Mauer nicht finanzieren kann. Roland Studer ist der Meinung, dass die Mauer keinen grossen Einfluss auf die Neugestaltung hat. Gabriela Huber sagt, dass die Beschriftungsplatte beim Gemeinschaftsgrab voll ist. Die zwei neuen Steine müssen deshalb gesetzt werden. Mirco Saner schlägt vor, den Kredit zu sprechen und vor der Neugestaltung des Friedhofs die Mauer zu prüfen.

Ivo Schindelholz möchte die grössten Posten der Neugestaltung wissen. Natalie Fluri informiert, dass für die neuen Urnengräber, das Entfernen der leeren Urnengräber, den Baum und die Sitzgelegenheit CHF 30‘000.- geplant sind. Für die neuen Steine des Gemeinschaftsgrab sind CHF 7‘000.- vorgesehen. Für den Begegnungsort und den Kiesersatz durch Mergel sind CHF 7‘000.- geplant. Für das Geländer und die Sträucher sind CHF 30‘000.- geplant. Für die baulichen Massnahmen sind CHF 8‘000.- geplant.

Der Gemeinderat beantragt, das Guthaben Konsumgenossenschaft für die Neugestaltung Friedhof zu verwenden.

Die anwesenden Stimmbürger:innen genehmigt den Antrag einstimmig.

Der Gemeinderat beantragt den Verpflichtungskredit Neugestaltung Friedhof von Fr. 90‘000.-, unter dem Vorbehalt, dass zuerst die Mauer geprüft wird, zu genehmigen.

Die anwesenden Stimmbürger:innen genehmigen den Verpflichtungskredit Neugestaltung Friedhof von CHF 90‘000.- mit dem Vorbehalt, dass die Mauer vor der Neugestaltung geprüft wird, mit 33 Stimmen und 3 Enthaltungen.

d) Sanierung Badezimmer Allmend

Christoph Schwegler informiert, dass die Allmend im Besitz der Gemeinde ist und an die Familie Schöni verpachtet ist. Das Badezimmer ist rund 40 Jahre alt. Mehrere Baumaterialien weisen sichtbare Schäden auf (Fenster / Platten). Es wird vermutet, dass der Unterbau schlecht ist. Die Gesamtsanierung des Badezimmers ist geplant. Es ist vorgesehen, die Badewanne durch eine grössere Dusche, der Radiator durch einen Handtuchhalter und das Doppellavabo durch ein Einfachlavabo zu ersetzen. Die Platten an den Wänden und Boden, das Fenster und die Tür werden ersetzt. Der Unterbau wird nach dem Rückbau geprüft.

Die Gesamtkosten der Badsanierung betragen CHF 56‘500.-. Erstofferten liegen vor. Für Unvorhergesehenes sind 10% enthalten.

Der Gemeinderat beantragt den Verpflichtungskredit Sanierung Badezimmer Allmend von Fr. 56‘500.- zu genehmigen.

Die anwesenden Stimmbürger:innen genehmigen den Verpflichtungskredit Sanierung Badezimmer Allmend von CHF 56‘500.- einstimmig.

3. Budget 2026

a) Laufende Gemeinderechnung

Gabriela Huber erläutert die Budgetzahlen und begründet die grösseren Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Das Budget wurde an zwei Sitzungen der Finanzkommission erstellt. Es wird ein Aufwandüberschuss von CHF 331‘788.50 budgetiert. Die Nettoinvestitionen betragen CHF 346‘980.-. In der Wasserversorgung ist eine Entnahme von CHF 17‘469.- budgetiert. In der Abwasserbeseitigung ist eine Entnahme von CHF 8‘578.- budgetiert. In der Abfallbeseitigung ist eine Entnahme von CHF 3‘118.- budgetiert. Alle drei Spezialfinanzierungen verfügen über genügend Reserven, so dass die Aufwandüberschüsse gedeckt werden können. Der Gemeinderat beantragt, den Steuerfuss bei 129% für natürliche und juristische Personen zu belassen, da noch relativ ein hohes Eigenkapital vorhanden ist. Der Maximumsbetrag der Feuerwehrersatzabgaben wurde mit der Revision des Gebäudeversicherungsgesetzes auf CHF 800.- erhöht. Bei der Bildung und sozialen Sicherheit besteht eine grosse Kostensteigerung. Da es sich bei den Kosten der Bildung und sozialen Sicherheit um pro Kopf Beiträge handelt, können die Kosten nicht beeinflusst werden. Für die pro Kopfbeiträge wurde mit 620 Einwohner gerechnet.

Erfolgsrechnung
Sitzungsgeld Rechnungsprüfungskommission RPK und Löhne RPK-Präsidium werden nicht mehr budgetiert, da die RPK aufgelöst wurde. Beiträge an private Organisationen wurde nicht budgetiert, da ab 2025 keine Beiträge mehr bezahlt werden.

Sitzungsgeld Gemeinderat wurde gemäss DGO erhöht. Lohn Gemeindepräsident wurde gemäss DGO angepasst. Für Löhne Ressortleitung sind gemäss DGO CHF 3‘000.- budgetiert.

Für die Kommunikationsplattform Crossiety sind CHF 5‘300.- budgetiert. Die einmaligen Gebühren betragen CHF 2‘500.-, die jährlichen Gebühren betragen CHF 2‘800.-. Für Hard- und Software EDV sind CHF 24‘150.- budgetiert. Für die Dialog-Programme ist eine Cloudlösung geplant. Die einmalige Anschlussgebühren mit Datentransfer von CHF 7‘370.- und die jährliche Gebühr von CHF 3‘784.- sind enthalten. Für Mietleasing Kopierer und Drucker Verwaltung sind CHF 3‘500.- budgetiert. Die Leasingkosten sind rund CHF 1‘000.- günstiger als bisher. Die bisherigen Leasingverträge sind ausgelaufen. Es wurden neue Leasingverträge mit einem neuen Anbieter zu besseren Konditionen abgeschlossen.

Sitzungsgelder Baukommission wurden gemäss DGO erhöht.

Für Unterhalt Hochbauten sind CHF 30‘000.- budgetiert. Das Prellblech Dachrinne MZG Süd und die Sanierung Dach Nord sind enthalten.

Für Feuerwehr Mittelthal sind CHF 47‘183.- budgetiert. Das Budget 2026 der Feuerwehr ist etwas tiefer als das Budget 2025.

Für Versorgung Liegenschaften sind CHF 18‘200.- budgetiert. Kehricht Militär, zwei Entfeuchtungsgeräte und der Ersatz 78 Lampen sind enthalten. Für die bestehenden Lampen gibt es keine Ersatzteile mehr.

Der Nettoaufwand der Bildung ist stark gestiegen. Für den Beitrag an ZV Schulen Hinteres Thal sind CHF 524‘730.- budgetiert.

Für Entschädigung an Kanton Gymnasialunterricht sind CHF 22‘082.- budgetiert. Zwei Jugendliche besuchen das 9. Schuljahr am Gymnasium.

Für Entschädigung an ZV-Kreisschule Thal sind CHF 312‘950.- budgetiert. Das Budget 2026 ist etwas tiefer als 2025.

Für Entschädigung an Musikschule Hinteres Thal sind CHF 29‘585.- budgetiert. Das Budget 2026 ist günstiger als das Budget 2025, da weniger Kinder die Musikschule besuchen.

Für nicht aktivierbare Aufwendungen Turnmaterial sind CHF 18‘835.- budgetiert. Der Ersatz Reckstangen, Sprungkissen, Sprungbrett, Barren, Revision Geräte Turnhalle und Schulbedarf Aussengeräteraum sind enthalten. Die Finanzkommission hat beschlossen, dass nur ein Barren ersetzt wird. Für Unterhalt Sport- und Aussenanlagen, Spielplatz sind CHF 14‘500.- budgetiert. Der Ersatz Spielgeräte, vier Tornetze, Service Rasenmähertraktor, neue Bereifung Rasentraktor sind enthalten. Für Unterhalt Hochbauten sind CHF 19‘000.- budgetiert. Der Netzwerkschrank Schulhaus und der Ersatz vier Pissoirs sind enthalten.

Mietzins TaHe sinkt auf CHF 40'280.-. Ab 2027 fällt der Betrag weg, da die TaHe ab dem Schuljahr 2026/27 wegzieht.

Beiträge an Sonderbeschulung und Heimaufenthalte fallen weg.

Für die frühe Sprachförderung sind neu CHF 1'000.- budgetiert. Die Beiträge für drei Kinder sind enthalten.

Beiträge an Pflegefinanzierung-Pflegekosten stationär steigt auf CHF 151'900.-. Der Betrag pro Einwohner:in steigt von CHF 219.40 auf CHF 245.-.

Die ambulante Krankenpflege steigt auf CHF 55‘120.-. Für Beiträge an Spitex (ambulant) sind CHF 48‘000.- budgetiert.

Beitrag an Ergänzungsleistungen zur AHV steigt auf CHF 248‘000.-. Der Betrag pro Einwohner:in steigt von CHF 359.85 auf CHF 400.-.

Beitrag an Alimentenbevorschussung steigt auf CHF 10‘540.-. Der Betrag pro Einwohner:in steigt von CHF 13.70 auf CHF 17.-.

Beitrag an ZV-Sozialregion steigt auf CHF 324'295.-.

Für Unterhalt Strassen und Belagseinbau sind CHF 12‘000.- budgetiert. Für die Reparatur der Schäden der Dorfstrasse sind CHF 7‘000.- enthalten.

Wasserversorgung
Die planmässigen Abschreibungen sind aufgrund der ersten Bauetappe (Vorarbeiten) von CHF 250‘000.- rund CHF 5‘000.- höher als bisher. Interne Verrechnung Zinsen steigt aufgrund der Investition der ersten Bauetappe ebenfalls. Es ist eine Entnahme von CHF 17‘469.- geplant.

Abwasserbeseitigung
Für Dienstleistung Dritter (Nachführung Netzpläne, Infogis edit) sind CHF 8‘040.- budgetiert. Infogis-Lizenz und Modernisierung Datenmanagement Siedlungsentwässerung sind enthalten. Für Unterhalt Kanalisation sind CHF 7‘000.- budgetiert. Die Kanalaufnahmen Moosstrasse sind enthalten. Die Entschädigung an ZV ARA Falkenstein beträgt CHF 33‘510.-. Es ist eine Entnahme von CHF 8‘578.- budgetiert.

Abfallbeseitigung
Es ist eine Entnahme von CHF 3‘118.- budgetiert.

Für Unterhalt Bäche sind CHF 9‘000.- budgetiert. Der Wiesenschnitt Renaturierung Dünnern durch NVV über CHF 2‘000.- ist enthalten. Für Beitrag vom Kanton an Unterhalt sind CHF 15‘700.- budgetiert. Der Kanton beteiligt sich pro Laufmeter Fliessgewässer mit einem Pauschalbetrag.

Für Umweltprojekte sind CHF 8‘000.- budgetiert. Der Beitrag an die Sanierung Weiher Bernen und Allmend und das Sandarium Schulhaus ist enthalten.

Für Unterhalt Leichenhalle sind CHF 6‘500.- budgetiert. Die Katafalk-Steuerung und Service sind enthalten. Für planmässige Abschreibungen sind aufgrund der Investition von CHF 39‘900.- CHF 982.50 budgetiert.

Für Flurwege Unterhalt sind CHF 10‘000.- budgetiert. Das Abfräsen der alten Landstrasse ist enthalten. Die planmässigen Abschreibungen steigen aufgrund der Investition des Badezimmers Allmend auf CHF 20‘822.-.

Für Entschädigung von Forstbetrieb sind CHF 17‘875.- budgetiert.

Für tatsächliche Forderungsverluste Steuern sind CHF 20‘000.- budgetiert. für Gemeindesteuern natürliche Personen CHF 1‘375‘000.- budgetiert. Für Gemeindesteuern juristische Personen sind 15‘000.- budgetiert. Für die Grundstückgewinnsteuer sind CHF 25‘000.- budgetiert. Für die Kapital- und Abfindungssteuer sind CHF 30‘000.- budgetiert.

Finanz- und Lastenausgleich sinkt auf CHF 699'800.-, da die Steuereinnahmen 2022 und 2023 höher waren.

Entnahme aus Neubewertungsreserve fällt weg.

Es ist ein Aufwandüberschuss von CHF 331‘788.50 budgetiert. Der Bilanzüberschuss beträgt per 31.12.2024 CHF 2'688'000.- Gabriela Huber sagt, dass viele Gemeinden grosse Aufwandüberschüsse budgetieren und den Steuerfuss erhöhen. Dank den guten Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre konnte Herbetswil entschulden und ein Bilanzüberschuss von CHF 2'688'000.- aufbauen. Der Gemeinderat ist deshalb der Meinung, dass der Steuerfuss 2026 noch nicht angepasst werden muss. Die Erhöhung des Steuerfusses wird für 2027 diskutiert werden müssen.

b) Investitionsrechnung

- Dorfplatz-Dorfstrasse-Moosstrasse: für den Planungskredit Teil Dorfplatz werden CHF 50‘000.- budgetiert.
- Schmiedenmattstrasse – Sanierung: Für den Oberflächenbelag werden CHF 160‘000.- budgetiert.
- Für die Subventionen werden CHF 214‘500.- budgetiert.
- Für Beiträge Dritter (Forst 30% / Genossenschaft 40% / Armee CHF 4‘000.-) werden CHF 52‘050.- budgetiert.
- Wasserleitung Hauptstrasse-Dorfstrasse (1. Etappe): Für das Teilprojekt werden CHF 250‘000.- budgetiert.
- Für den Investitionsbeitrag Ausbau ARA Mikroverunreinigungen werden CHF 57‘730.- budgetiert. Es ist die vierte von fünf Etappen. 2027 wird der Beitrag zum letzten Mal budgetiert.
- Für die Neugestaltung Friedhof werden CHF 90‘000.- budgetiert.
- Für Beiträge Organisationen (Naturpark, Fonds Konsumgenossenschaft) werden CHF 50‘700.- budgetiert.

- Für die Sanierung Badezimmer Allmend werden CHF 56‘500.- budgetiert.

Die Nettoinvestitionen betragen CHF 346‘980.

c) Festsetzung Steuerfuss

Der Gemeinderat schlägt vor, den Steuerfuss für natürliche und juristische Personen bei 129% der einfachen Staatssteuer zu belassen. Dieser Steuersatz ist Grundlage für das vorgelegte Budget.

Der Gemeinderat beantragt, die laufende Rechnung, die Investitionsrechnung und den Steuerfuss zu genehmigen.

Die anwesenden Stimmbürger:innen genehmigen den Steuerfuss von 129%, die laufende Rechnung und die Investitionsrechnung einstimmig.

4. Anpassung Dienst- und Gehaltsordnung
Aufgaben und Entschädigung Vize-Präsidium

Mirco Saner teilt mit, dass der Gemeinderat vorschlägt zwei Punkte in der Dienst- und Gehaltsordnung anzupassen. Der Vizegemeindepräsident erhält gemäss Dienst- und Gehaltsordnung ein Gehalt von CHF 1‘650. Es ist nicht definiert, welche Arbeiten der Vizegemeindepräsident übernimmt. Das Gehalt des Vizepräsidenten ist nicht festgelegt, sollte der Vizegemeindepräsident die Aufgaben des Gemeindepräsidenten bei einem Ausfall des Gemeindepräsidenten übernehmen müssen. Die Dienst- und Gehaltsordnung wird wie folgt ergänzt:

3.1. Pflichten § 11: Die Aufgaben des Vizepräsidiums werden zu Beginn der Legislatur zwischen Gemeindepräsidium und Vizegemeindepräsidium definiert und orientieren sich an der jährlichen Pauschalentschädigung des Vizepräsidiums.

3.2.2.2. Grundbesoldung, Anfangsbesoldung und Lohnanstieg § 34: Übernimmt das Vizegemeindepräsidium die Amtspflichten des Gemeindepräsidiums, erhält es anteilsmässig das gleiche monatliche Gehalt.

Der Gemeinderat beantragt, die Teilrevision der Dienst- und Gehaltsordnung zu genehmigen

Die anwesenden Stimmbürger:innen genehmigen die Teilrevision der Dienst- und Gehaltsordnung einstimmig.

5. Reglement zur Frühen Sprachförderung

Mirco Saner informiert, dass die frühe Sprachförderung eine Kantonale Vorgabe ist. Die Kinder werden vor dem Spielgruppeneintritt abgeklärt, damit frühzeitig in die Sprachkompetenz eingegriffen werden kann. Die Gemeinden sind verpflichtet die frühe Sprachförderung anzubieten.

Claudia Hofmann teilt mit, dass die Sprachkompetenz im Deutsch vor dem Kindergarteneintritt gefördert werden soll, da immer mehr Kinder im Kindergarten ein Defizit in der deutschen Sprache zeigen. Die Umsetzung der frühen Sprachförderung findet in der Spielgruppe statt. Die Oberaufsicht hat der Gemeinderat. Allen Kindern wird eineinhalb Jahren vor dem Kindergarteneintritt ein Fragebogen zugestellt, welchen die Eltern ausgefüllt zurücksenden. Das Ausfüllen der Fragebogen ist freiwillig. Die Universität Basel wertet die Fragebogen aus und teilt der Gemeindeverwaltung mit, welche Kinder Sprachförderbedarf haben. Die Gemeinde empfiehlt den Kindern mit Sprachförderbedarf das Angebot der frühen Sprachförderung zu nutzen. Nur die Eltern und die Gemeindeverwaltung wissen, welches Kind Sprachförderbedarf hat. Die Daten werden nicht an die Spielgruppe weitergeleitet.

Die Gemeinde zahlt Kindern mit Sprachförderbedarf CHF 300.- an den Spielgruppenbeitrag. Der Betrag wird nur ausbezahlt, wenn das Kind die Spielgruppe an zwei Halbtagen besucht. Da die Spielgruppe in Herbetswil nur an einem Halbtag angeboten wird, wird empfohlen den zweiten Halbtag in der

Spielgruppe in Welschenrohr zu besuchen. Budgetiert sind CHF 1'000.- für die frühe Sprachförderung. Es wird mit zwei bis drei Kinder mit Sprachförderbedarf gerechnet.

Heinz Gautschi fragt, was passiert, wenn Eltern nicht wollen, dass ihr Kind die Spielgruppe besucht. Claudia Hofmann sagt, dass der Besuch der Spielgruppe nicht Pflicht ist. Die Gemeinde gibt nur eine Empfehlung ab.

Antonella Di Marion fragt, ob die Spielgruppenleiterinnen mehr Aufwand haben mit den Kindern mit Sprachförderbedarf. Claudia Hofmann sagt, dass der Aufwand für die Spielgruppenleiterinnen nicht grösser wird. Die Spielgruppenleiterinnen wissen nicht, welches Kind Sprachförderbedarf hat. Die Kinder verbessern ihre Sprachkompetenz im Alltag mit anderen Kindern. Mirco Saner ergänzt, dass die Spielgruppenleiterinnen keine Zusatzausbildung für die Betreuung der Kinder mit Sprachförderung benötigen.

Ein anwesender Stimmbürger möchte wissen, ob ein Kind ohne Sprachförderungsbedarf den Beitrag von CHF 300.- an die Spielgruppe auch erhält. Claudia Hofmann sagt, dass nur die Kinder mit Sprachförderbedarf den Beitrag an die Spielgruppe erhalten. Sabine Müller fragt, ob die Sprachförderung nur die Deutschkenntnisse betrifft oder auch Kinder mit sprachlichen Problemen von der Sprachförderung profitieren. Claudia Hofmann sagt, dass mit der Sprachförderung nur die deutsche Sprache verbessert wird. Ziel der frühen Sprachförderung ist, dass in der Schule für fremdsprachige Kinder weniger Deutschzusatz unterrichtet werden muss.

Der Gemeinderat beantragt, das Reglement über die frühe Sprachförderung zu genehmigen

Die anwesenden Stimmbürger:innen genehmigen das Reglement über die frühe Sprachförderung mit 30 Stimmen, 3 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen.

6. Mitteilungen und Verschiedenes

Sonja Meister teilt mit, dass bei der Leichenhalle sechs Kehrichtsäcke deponiert wurden.

Mirco Saner dank den anwesenden Teilnehmern für die rege Diskussion und die kritischen Wortmeldungen. Er teilt mit, dass die Ausgaben zunehmen und die Einnahmen sinken. Bei den meisten Ausgaben handelt es sich um gebundene Ausgaben gemäss Vorgabe des Kantons, diese Ausgaben können nur minimal beeinflusst werden. Er informiert, dass der Gemeinderat am Überprüfen von möglichen Einsparungen ist.

Mirco Saner informiert, dass eine ausserordentliche Generalversammlung des VSEG stattfand. Der VSEG lasiert die Initiative der Nationalbankgelder. Die Nationalbankgelder sollen in Zukunft nicht mehr nur an den Kanton, sondern auch an die Gemeinden ausbezahlt werden. Die Initiative wird an der Rechnungsgemeindeversammlung im Juni diskutiert werden.

Mirco Saner teilt mit, dass die nächste Gemeindeversammlung am 18. Juni 2026 stattfindet.

Mirco Saner teilt mit, dass er immer am Freitag im Gemeindehaus ist. Sollten Einwohner ein Anliegen haben, können sie ohne Anmeldung am Freitag auf die Gemeindeverwaltung kommen.

Mirco Saner dankt für die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat und in der Verwaltung. Er dankt allen Teilnehmern herzlich für das Interesse und wünscht der Einwohnerschaft frohe Weihnachtstage.

Schluss der Sitzung: 22.00 Uhr

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindeschreiberin: